

Jahresabschluss 2012
HeidelbergCement AG



1873



2013

HEIDELBERGCEMENT

HeidelbergCement AG in Zahlen

Wertangaben in Mio €	2008	2009	2010	2011	2012
Zahl der Mitarbeiter am 31. Dezember	1.832	1.846	1.936	1.888	1.946
Umsatzerlöse					
Zement	494	466	463	517	514
Bauprodukte	17	14	14	16	16
Beton-Service-Sonstiges		15			
Umsatz gesamt	511	495	477	533	530
Betriebsergebnis	396	-42	-61	2	-9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.611	123	47	57	90
Dividende in € je Aktie	0,12	0,12	0,25	0,35	0,47*
Investitionen in Sachanlagen	28	23	28	28	28
Abschreibungen auf Sachanlagen	49	43	45	40	39
Sachanlagen	313	291	273	262	249
Finanzanlagen	9.587	13.754	11.192	12.548	13.655
Umlaufvermögen	5.276	4.517	4.814	4.537	4.925
Rechnungsabgrenzungsposten	7	107	26	17	14
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			1	1	2
Eigenkapital	9.169	11.589	11.640	11.650	11.674
Rückstellungen	611	629	648	610	690
Verbindlichkeiten	5.401	6.393	4.017	5.105	6.481
Rechnungsabgrenzungsposten	2	58	1	0	0
Bilanzsumme	15.183	18.669	16.306	17.365	18.845

*) Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 8. Mai 2013 eine Dividende von 0,47 € je Aktie vorschlagen.

Jahresabschluss 2012 der HeidelbergCement AG

Gewinn- und Verlustrechnung	3
Bilanz	4
Entwicklung des Anlagevermögens	6
Anhang	8
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	8
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	13
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	17
Sonstige Erläuterungen	21
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	33
Bericht des Abschlussprüfers	34
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	35

Der Lagebericht der HeidelbergCement AG wurde gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des HeidelbergCement Konzerns zusammengefasst, da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die künftigen Chancen und Risiken der Muttergesellschaft aufgrund der gemeinsamen Tätigkeit im Baustoffgeschäft eng mit dem Konzern verbunden sind.

Der zusammengefasste Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG ist im Geschäftsbericht 2012 wiedergegeben.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der HeidelbergCement AG für das Geschäftsjahr 2012 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Es ist möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Jahresabschluss aufgrund von Rundungen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

1.000 €	Anhang	2011	2012
Umsatzerlöse	1	532.978	529.565
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		2.690	3.777
Andere aktivierte Eigenleistungen		345	274
Gesamtleistung		536.013	533.616
Sonstige betriebliche Erträge	2	132.317	125.388
Materialaufwand	3	-226.075	-228.874
Personalaufwand	4	-167.160	-164.598
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5	-40.381	-39.199
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-232.516	-235.680
Betriebsergebnis		2.198	-9.347
Ergebnis aus Beteiligungen ¹⁾	7	-17.709	-8.560
Erträge aus Ausleihungen		78.348	43.926
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	334.266	296.518
Erträge aus Währungsgewinnen	10	739.015	814.721
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-6	-26.779
Zuschreibungen auf Finanzanlagen		0	22.200
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-285.503	-248.692
Aufwendungen aus Währungsverlusten	10	-772.611	-747.946
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		77.998	136.041
Außerordentliche Aufwendungen		-3.886	-3.886
Außerordentliches Ergebnis	11	-3.886	-3.886
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-15.977	-41.553
Sonstige Steuern		-1.000	-970
Jahresüberschuss		57.135	89.632
Gewinnvortrag		16.513	4.550
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-3.473	0
Bilanzgewinn		70.175	94.182

1) davon Aufwand aus Ergebnisabführung -40.633 (i.V.: -43.453)

Bilanz

Aktiva			
1.000 €	Anhang	31.12.2011	31.12.2012
Anlagevermögen	13		
Immaterielle Vermögensgegenstände	14		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		9.601	8.776
Geschäfts- oder Firmenwert		60.341	46.151
Geleistete Anzahlungen		483	325
		70.425	55.252
Sachanlagen	14		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		125.188	127.872
Technische Anlagen und Maschinen		30.731	35.166
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.772	20.557
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		21.370	9.935
		191.061	193.530
Finanzanlagen	15		
Anteile an verbundenen Unternehmen	16	11.681.542	12.497.137
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17	822.516	1.117.389
Beteiligungen	18	41.052	37.405
Sonstige Ausleihungen	19	3.236	3.288
		12.548.346	13.655.219
		12.809.832	13.904.001
Umlaufvermögen			
Vorräte	20		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		23.032	29.502
Unfertige Erzeugnisse		15.059	18.741
Fertige Erzeugnisse und Waren		11.096	11.116
Geleistete Anzahlungen für Vorräte		100	100
Emissionsrechte		16.793	108
		66.080	59.567
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.898	6.652
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.957.656	4.649.893
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.092	1.922
Sonstige Vermögensgegenstände		33.740	50.811
		4.001.386	4.709.278
Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	22	95	95
Flüssige Mittel	23	469.610	155.631
Rechnungsabgrenzungsposten	24	16.917	14.290
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	25	1.212	2.068
Bilanzsumme		17.365.132	18.844.930

Passiva			
1.000 €	Anhang	31.12.2011	31.12.2012
Eigenkapital			
Grundkapital (Gezeichnetes Kapital)	26	562.500	562.500
Kapitalrücklage	27	5.387.313	5.387.313
Gewinnrücklagen	28		
Ehrhart Schott - Kurt Schmaltz-Stiftung		511	511
Rücklage für umweltgerechte Substanzerhaltung		150.507	150.507
Andere Gewinnrücklagen		5.478.982	5.478.982
		5.630.000	5.630.000
Bilanzgewinn		70.175	94.182
		11.649.988	11.673.995
Sonderposten mit Rücklageanteil			
	29	20.972	17.785
Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	30	248.685	252.552
Steuerrückstellung	31	15.368	44.749
Sonstige Rückstellungen	32	324.795	375.343
		588.848	672.644
Verbindlichkeiten			
	33		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		300.379	302.132
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		31.776	42.985
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.669.055	6.086.671
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.086	1.026
Sonstige Verbindlichkeiten		102.622	47.687
		5.104.918	6.480.501
Rechnungsabgrenzungsposten			
	34	406	5
Bilanzsumme		17.365.132	18.844.930

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2012	Verschmelzung Anwachsung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
1.000 €					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	23.379	0	1.463	4	477
Geschäfts- oder Firmenwert	172.884	0	0	0	0
Geleistete Anzahlungen	483	0	319	0	-477
	<u>196.746</u>	<u>0</u>	<u>1.782</u>	<u>4</u>	<u>0</u>
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	605.015	0	6.321	6.786	9.541
Technische Anlagen und Maschinen	608.405	0	3.957	2.096	6.123
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.632	0	7.341	4.895	4.513
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.370	0	8.742	0	-20.177
	<u>1.335.422</u>	<u>0</u>	<u>26.361</u>	<u>13.777</u>	<u>0</u>
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.822.503	-3.217	1.010.318	190.601	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	824.722	0	332.928	39.261	0
Beteiligungen	44.510	0	35	16	0
Sonstige Ausleihungen	4.215	0	171	119	0
	<u>12.695.950</u>	<u>-3.217</u>	<u>1.343.452</u>	<u>229.997</u>	<u>0</u>
Anlagevermögen	<u>14.228.118</u>	<u>-3.217</u>	<u>1.371.595</u>	<u>243.778</u>	<u>0</u>

1) Davon Aufzinsungseffekt 1.206

31.12.2012	Abschreibungen					Buchwert		
	1.1.2012	Verschmelzung Anwachsung	Zugänge	Abgänge Zuschreibung	Umbuchungen	31.12.2012	31.12.2011	
25.315	13.778	0	2.765	4	0	16.539	8.776	9.601
172.884	112.543	0	14.190	0	0	126.733	46.151	60.341
325	0	0	0	0	0	0	325	483
198.524	126.321	0	16.955	4	0	143.272	55.252	70.425
614.091	479.827	0	11.577	5.185	0	486.219	127.872	125.188
616.389	577.674	0	5.633	2.087	3	581.223	35.166	30.731
107.591	86.860	0	5.034	4.857	-3	87.034	20.557	13.772
9.935	0	0	0	0	0	0	9.935	21.370
1.348.006	1.144.361	0	22.244	12.129	0	1.154.476	193.530	191.061
12.639.003	140.961	0	23.105	22.200	0	141.866	12.497.137	11.681.542
1.118.389	2.206	0	0	1.206 ^{b)}	0	1.000	1.117.389	822.516
44.529	3.458	0	3.674	8	0	7.124	37.405	41.052
4.267	979	0	0	0	0	979	3.288	3.236
13.806.188	147.604	0	26.779	23.414	0	150.969	13.655.219	12.548.346
15.352.718	1.418.286	0	65.978	35.547	0	1.448.717	13.904.001	12.809.832

Anhang der Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2012

Der Jahresabschluss 2012 der HeidelbergCement AG, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt wurde, wird nachstehend erläutert. Vorgeschriebene zusätzliche Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden dargestellt. Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wenden wir das Gesamtkostenverfahren an.

Zur verbesserten Darstellung erfolgen die Zahlenangaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Entwicklung des Anlagevermögens in T€. Im Anhang und Lagebericht werden die Zahlen in Mio € angegeben.

Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Das Realisations- und Imparitätsprinzip wird bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Der Gesamtumsatz des Jahres 2012 der HeidelbergCement AG betrug 530 (i.V.: 533) Mio € und lag um 0,6 % unter dem Vorjahr.

Der leichte Rückgang ist im Wesentlichen auf den ungewöhnlich strengen Frost im Februar 2012 und den frühen Wintereinbruch im Dezember 2012 zurückzuführen. Ansonsten ist es aufgrund der guten Baukonjunktur gelungen, den Umsatz sowohl im Geschäftsbereich Zement als auch bei den Baustoffen trotz des unvermindert vorhandenen Preisdrucks auf dem hohen Vorjahresniveau zu halten.

Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen					
Mio €	2008	2009	2010	2011	2012
Zement	494	466	463	517	514
Bauprodukte	17	14	14	16	16
Beton-Services-Sonstiges	0	15	0	0	0
Gesamt	511	495	477	533	530

Umsatzentwicklung nach Märkten		
Mio €	2011	2012
Inland	469	467
Ausland	65	63
Gesamt	533	530

2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge		
Mio €	2011	2012
Dienstleistungen	44,8	46,3
Erträge aus Nebengeschäften	25,4	23,2
Erträge aus Sachanlagenabgängen	3,4	7,3
Erträge aus Finanzanlagenabgängen und Einbringungen	0,9	0,4
Anpassung von sonstigen Rückstellungen	9,2	9,8
Anpassung Rückstellung für Emissionsrechte	19,6	9,4
Erlöse aus dem Verkauf von Emissionsrechten	16,5	17,7
Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	1,9	3,2
Sonstige	10,6	8,1
Gesamt	132,3	125,4

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 23,5 (i.V.: 34,9) Mio € enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen sowie den Erhalt von Lieferantenboni.

3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig an. Bei niedrigerer Produktion kommt darin der Anstieg der Beschaffungspreise insbesondere für Brennstoffe und Zusatzmittel zum Ausdruck.

Materialaufwand		
Mio €	2011	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	211,0	213,3
Aufwendungen für bezogene Waren	15,1	15,6
Materialaufwand	226,1	228,9

4 Mitarbeiter und Personalaufwand

Mitarbeiter		
	2011	2012
Angestellte	985	1.015
Arbeiter	788	800
Auszubildende	155	131
Gesamt	1.888	1.946

Personalaufwand		
Mio €	2011	2012
Löhne und Gehälter	135,0	138,4
Soziale Abgaben	20,1	20,2
Aufwendungen für Altersversorgung	11,7	5,9
Aufwendungen für Unterstützung	0,4	0,1
Gesamt	167,2	164,6

Der Rückgang des Personalaufwands beruht im Wesentlichen darauf, dass bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen die Auswirkungen aus dem Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 15. Mai 2012, das eine feste Altersgrenze von 65 Jahren als Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung vorsieht, berücksichtigt wurden. In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die Effekte aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen nicht enthalten, diese werden wie im Vorjahr bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gezeigt.

5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		
Mio €	2011	2012
Normalabschreibungen	38,4	36,0
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,1	0,0
Sonderabschreibungen gem. § 6b EStG	1,9	3,2
Gesamt	40,4	39,2

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Mio €	2011	2012
Betriebsaufwendungen	73,0	86,9
Verwaltungsaufwendungen	39,7	39,2
Vertriebsaufwendungen	55,4	61,4
Verschmelzungsverluste	0,0	3,2
Übrige Aufwendungen	64,4	45,0
Gesamt	232,5	235,7

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 8,6 (i.V.: 9,9) Mio € enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die Zuführung zu Rückstellungen sowie Nachbelastungen aus Vorjahren.

7 Ergebnis aus Beteiligungen

Ergebnis aus Beteiligungen		
Mio €	2011	2012
Erträge aus verbundenen Unternehmen	23,3	28,6
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	-43,4	-40,6
Erträge aus assoziierten Unternehmen	2,4	3,2
Gesamt	-17,7	-8,6

Der wesentliche Teil der Erträge aus Beteiligungen betrifft die Ausschüttungen der HCT Holding Malta Limited, Malta, der HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, der Heidelberger Kalksandstein GmbH, Heidelberg, und der SAFA GmbH & Co. KG, Baden-Baden.

Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang
Bilanz	Bericht des Abschlussprüfers
Entwicklung des Anlagevermögens	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ein Ergebnisabführungsvertrag besteht mit der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg.

8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Zinserträge aus der Ausreichung von kurzfristigen Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften und aus Zinsswaps inklusive des Ertrags in Höhe von 6,4 (i.V.: 10,2) Mio € aus der Glattstellung von Zinsswaps mit positivem Marktwert enthalten.

9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Refinanzierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 13,8 Mio € enthalten, die sich auf die Verlängerung der syndizierten Kreditlinie im Februar 2012 beziehen. Des Weiteren sind unter dieser Position die Zinsanteile aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen von 15,2 (i.V.: 14,6) Mio € sowie der Zinsanteil aus der Veränderung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 4,7 (i.V.: 6,8) Mio € enthalten.

Aufwendungen und Erträge aus verbundenen Unternehmen		
Mio €	2011	2012
Ergebnis aus verbundenen Unternehmen und aus Ergebnisabführungsvertrag	-20,1	-11,9
Erträge aus Ausleihungen	76,6	42,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	257,5	196,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	23,1
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	22,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	154,8	110,7

10 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Die Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten die im Geschäftsjahr insgesamt entstandenen Währungsgewinne und -verluste. Da Währungsgewinne und -verluste im Wesentlichen aus dem Finanzbereich stammen, werden diese komplett im Finanzergebnis ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung		
Mio €	2011	2012
Erträge aus Währungsgewinnen	739,0	814,7
Aufwendungen aus Währungsverlusten	-772,6	-747,9
	-33,6	66,8

11 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Außerordentliches Ergebnis		
Mio €	2011	2012
Zuführung 1/15 zu den Pensionsrückstellungen	-3,9	-3,9
Summe außerordentliche Aufwendungen	-3,9	-3,9
Außerordentliches Ergebnis	-3,9	-3,9

12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand bei den Ertragsteuern ergibt sich insbesondere aus Steuern des laufenden Geschäftsjahrs. Gegenläufig wirken sich Steuererträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Vorjahre aus.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Des Weiteren werden, soweit vorhanden, steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes, der für die HeidelbergCement AG im Berichtsjahr 29,42 % beträgt. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich daraus ergebende Steuerbelastung würde als passive latente Steuer ausgewiesen. Im Falle einer Steuerentlastung würde eine aktive latente Steuer nur insoweit angesetzt, wie sie mit einer passiven latenten Steuer saldiert werden könnte.

Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen im Anlagevermögen. Aufgrund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss sowohl bei den Pensionsverpflichtungen als auch bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsverpflichtungen ergeben sich aktive latente Steuerforderungen. Des Weiteren beruhen aktive latente Steuern noch auf steuerlich nicht absetzbaren Rückstellungen für drohende Verluste sowie aus höheren Wertansätzen des Vorratsvermögens in der Steuerbilanz. Zudem besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter Verlustvorträge. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive latente Steuern überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Überhang der aktiven latenten Steuern nicht bilanziert. Bei der Ermittlung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2012 wurde ein Steuersatz von 29,42 % herangezogen.

Einfluss steuerlicher Vorschriften auf den Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss wurde im Berichtsjahr aufgrund der Inanspruchnahme von steuerlichen Vergünstigungen um 3,2 (i.V.: 2,0) Mio € erhöht. Dies ergab sich aus dem – in Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG – fortgeführten Bestand des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

13 Anlagevermögen

Das gesamte Anlagevermögen erhöhte sich um insgesamt 1.094,2 Mio € auf 13.904,0 (i.V.: 12.809,8) Mio €. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf Seite 6 f. dargestellt.

14 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Die unserem Abschreibungsplan zugrunde liegenden Nutzungszeiten entsprechen langjähriger Erfahrung. Geschäfts- oder Firmenwerte schreiben wir linear über 5 Jahre ab.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens machen wir von dem mit BilMoG geschaffenen Wahlrecht zur Aktivierung der Entwicklungskosten keinen Gebrauch. Die hierfür angefallenen Aufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die in den Vorjahren aufgrund von Anwachsungen und Verschmelzungen resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen im Wesentlichen auf übernommenen Kundenstämmen. Bei diesen immateriellen Vermögensgegenständen weichen wir von der planmäßigen Abschreibung über fünf Jahre ab. Grund hierfür ist, dass die durchschnittliche Kundenbindungsdauer zwischen 10 und 15 Jahren liegt.

Seit dem 1. Januar 2008 werden Zugänge linear abgeschrieben. Für Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2008 zugegangen waren, wenden wir soweit wie möglich die degressive Abschreibungsmethode an. Zur linearen Methode wird in dem Jahr übergegangen, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die vor dem 1. Januar 2010 zugegangen sind und deren Anschaffungskosten 150,00 € nicht überstiegen, wurden sofort abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 150,00 € jedoch nicht 1.000,00 € überstiegen, wurden in einem jahresbezogenen Sammelposten aktiviert und einheitlich über fünf Jahre mit jeweils 20 %, beginnend im Wirtschaftsjahr der Bildung, abgeschrieben.

In Anwendung der Regeln aus dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz werden geringwertige Wirtschaftsgüter, die seit Januar 2010 zugegangen sind und deren Anschaffungskosten 410,00 € nicht übersteigen, sofort abgeschrieben. Auf die Bildung eines Sammelpostens mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € wird seit Januar 2010 verzichtet.

Durch Neuinvestitionen in Höhe von 28,1 Mio €, durch Abgänge in Höhe von 1,7 Mio € und durch Abschreibungen in Höhe von 39,2 Mio € haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen saldiert um insgesamt rund 12,7 Mio € verringert.

Von den Neuinvestitionen betragen geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 9,0 Mio €.

15 Finanzanlagen

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungswerten oder den niedrigeren Stichtagswerten angesetzt. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ausleihungen bewerten wir mit dem Nominalwert, vermindert um Wertberichtigungen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe 23,1 Mio € sowie eine Zuschreibung von 22,2 Mio € vorgenommen. Auf Beteiligungen wurden Abschreibungen in Höhe von 3,7 Mio € durchgeführt. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um rund 1.107 Mio € auf 13.655 (i.V.: 12.548) Mio €; der Zugang ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Kapitalrücklage bei der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, zurückzuführen.

16 Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr 2012 wurden im Wesentlichen folgende konzerninterne Umstrukturierungen vorgenommen:

Durch Sacheinlagen im Wege der Einbringung der Anteile an der HeidelbergCement Northern Europe AB, Schweden, zum Buchwert in Höhe von 190,6 Mio € und durch Bareinlagen in Höhe von 816,5 Mio € wurde die Kapitalrücklage bei der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, um insgesamt 1.007,1 Mio € erhöht.

Die Heidelberger Energie GmbH, Heidelberg, wurde im Geschäftsjahr zum Kaufpreis von 3,2 Mio € von der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, erworben. Die Heidelberger Energie GmbH, Heidelberg, wurde rückwirkend zum 1. Januar 2012 auf die HeidelbergCement AG verschmolzen.

Auf die Anteile an der Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 23,1 Mio € vorgenommen. Aufgrund der guten Entwicklung in Asien konnte bei der HC Asia Holding GmbH, Heidelberg, eine Zuschreibung in Höhe von 22,2 Mio € auf den Beteiligungsansatz durchgeführt werden.

17 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Insgesamt wurden 332,9 Mio € an Ausleihungen im Geschäftsjahr neu ausgereicht. An die HeidelbergCement UK Holding Limited, Großbritannien, 289,0 Mio €, an die Centrum I B.V., Niederlande, gingen 27,1 Mio €, an die Liberia Cement Corporation Ltd., Liberia, 10,8 Mio €, an die Mibau Holding GmbH, Cadenberge, 4,0 Mio € und an die Norsk Stein A/S, Norwegen, 2,0 Mio €.

Die Rückzahlungen und Abgänge beliefen sich auf insgesamt 39,3 Mio €.

Der Gesamtbetrag der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt zum Jahresende 2012 insgesamt 1.117,4 Mio €.

Unverzinsliche Darlehensforderungen werden zum Barwert bilanziert.

Bei einer Ausleihung an verbundene Unternehmen mit Anschaffungskosten in Höhe von 10,8 Mio €, die nicht in Euro gewährt wurde, haben wir keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von 10,6 Mio € vorgenommen. Wir gehen davon aus, dass Wechselkursschwankungen nicht zu einer voraussichtlich dauernden Wertminderung führen.

18 Beteiligungen

Als wesentliche Beteiligungen sind hier die Südbayer. Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH, Rohrdorf, und die Kronimus AG, Iffezheim, zu nennen.

Die Urzeit Weide GbR, Schelklingen, wurde neu gegründet.

Auf die Anteile an der SAFA GmbH & Co. KG, Baden-Baden, wurden Abschreibungen in Höhe von 1,2 Mio € und auf die Anteile an der Kronimus AG, Iffezheim, in Höhe von 2,4 Mio € auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Anteile an der Hausgesellschaft des Vereins Deutscher Zementwerke mit beschränkter Haftung, Düsseldorf, wurden verkauft.

19 Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen haben sich nur unwesentlich verändert.

20 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Stichtagspreisen bewertet. Abschläge für Qualitäts- und Mengenrisiken werden entsprechend den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht angemessen vorgenommen. Abschläge für Kapazitätsminderlastungen wurden vorgenommen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt grundsätzlich nach dem Perioden-Lifo-Verfahren. Die Anwendung führte im Vergleich zum letzten bekannten Börsenkurs/Marktpreis zu keinen wesentlichen Unterschiedsbeträgen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie der Abschreibungen berücksichtigt werden. Angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung werden seit 2010 einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Unentgeltlich zugewiesene Emissionsrechte werden zum Anschaffungswert von Null bilanziert. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Im Falle eines niedrigeren Marktwertes am Abschlussstichtag erfolgt eine Abschreibung auf diesen Wert.

21 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bewerten wir zu Nennwerten. Erkennbare Einzelrisiken werden dabei ausreichend durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die allgemeinen Kreditrisiken unserer gesamten Forderungen sind durch ausreichende Pauschalwertberichtigungen gedeckt.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen und Verrechnungskonten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Zinsforderungen, kurzfristig zur Weiterveräußerung innerhalb des Konzerns übernommene Vermögensgegenstände, ein Reservekonto für Ausfälle von vorfinanzierten Forderungen und Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen.

Sonstige Vermögensgegenstände (Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Mio €	31.12.2011	31.12.2012
Sonstige Vermögensgegenstände	12,7	12,2

22 Wertpapiere

Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs bewertet.

23 Flüssige Mittel

Die Barmittel beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf insgesamt 155,6 Mio €, von diesen sind 4,8 Mio € Verfügungsbeschränkungen unterworfen.

24 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten enthält zum größten Teil Abgrenzungen von Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Krediten, die über die Laufzeit abgegrenzt und aufwandswirksam amortisiert werden. Der Saldo zum Jahresende beläuft sich auf 14,3 Mio €, davon betreffen Disagio 13,1 (i.V.: 16,3) Mio €.

25 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Den Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan in Höhe von 8,1 Mio € steht ein zu verrechnendes Vermögen von 10,2 Mio € gegenüber. Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Deckungsvermögens betragen 8,9 Mio €. Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an Fonds, die mit dem beizulegenden Zeitwert, ermittelt nach dem Marktwert zum Stichtag, bewertet sind.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan wurde auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und nach den Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) durchgeführt.

Der Rückstellungsbetrag ist grundsätzlich unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- bzw. Rentenniveaus zu ermitteln. Da es sich um die Bewertung von Leistungen handelt, die auf von Mitarbeitern durch Gehaltsverzicht bereits erbrachten Beiträgen beruhen, sind keine Gehaltstrends zu berücksichtigen. Da es sich um Kapitalleistungen handelt, ist kein Rententrend anzusetzen.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet.

Der zugrunde gelegte Rechnungszinsfuß für die Abzinsung beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 5,07 % (i.V.: 5,13 %). Bei dem Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und monatlich bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die verrechneten Aufwendungen und Erträge belaufen sich auf -0,3 Mio €.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

26 Grundkapital und Aktien

Grundkapital und Aktien		
	Grundkapital 1.000 €	Anzahl Aktien
1. Januar 2012	562.500	187.500.000
31. Dezember 2012	562.500	187.500.000

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 beträgt das Grundkapital unverändert zum Vorjahr 562.500.000 € und ist in 187.500.000 Aktien eingeteilt; die Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Inhaber. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €.

Es bestehen zum 31. Dezember 2012 zwei genehmigte Kapitalia: zum einen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) und zum anderen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II). Diese genehmigten Kapitalia werden nachfolgend zusammenfassend beschrieben; der vollständige Wortlaut der Ermächtigungen kann der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“ veröffentlicht ist.

Genehmigtes Kapital I

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 225.000.000 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 75.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen, die in der Ermächtigung näher beschrieben sind, nämlich zur Verwertung von Spitzenbeträgen und zur börsennahen Ausgabe von Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Genehmigtes Kapital II

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 56.100.000 € gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 18.700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen in der Regel ausgeschlossen. Die Ermächtigung regelt insbesondere die Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten erfolgt.

Die den Genehmigten Kapitalia I und II zugrunde liegenden Ermächtigungen zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen sind zum 31. Dezember 2012 nicht ausgenutzt worden.

Bedingtes Kapital

Es besteht schließlich zum 31. Dezember 2012 das nachfolgend beschriebene Bedingte Kapital: Die Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 hat beschlossen, das Grundkapital um weitere bis zu 187.500.000 €, eingeteilt in bis zu 62.500.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der

Unterlegung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. Options- oder Wandlungspflichten auf HeidelbergCement-Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als der Vorstand aufgrund der Ermächtigung Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgibt und die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten von ihren Rechten Gebrauch machen. Options- oder Wandelschuldverschreibungen können auch mit Options- oder Wandlungsverpflichtungen ausgestattet sein. Die Aktionäre haben in der Regel ein Bezugsrecht auf neu emittierte Options- oder Wandelschuldverschreibungen. Die Ermächtigung regelt bestimmte Fälle, in denen der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre auf Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausschließen kann. Der vollständige Wortlaut des Bedingten Kapitals kann ebenfalls der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite veröffentlicht ist (www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“). Die dem Bedingten Kapital 2009 zugrunde liegende Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ist zum 31. Dezember 2012 nicht ausgenutzt worden.

Die Gesellschaft besitzt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 keine eigenen Aktien und es besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

27 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich im Wesentlichen aus den zugeflossenen Aufgeldern bei Kapitalerhöhungen zusammen. Zum 31. Dezember 2012 ergab sich keine Änderung gegenüber dem Vorjahr.

Kapitalrücklage		
Mio €	31.12.2011	31.12.2012
	5.387,3	5.387,3

28 Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen		
Mio €	2011	2012
1. Januar	5.626,5	5.630,0
Einstellungen	3,5 ¹⁾	0,0
31. Dezember	5.630,0	5.630,0

¹⁾ Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG

Angaben zu ausschüttungsgesperreten Beträgen

Aus der Bewertung zum Zeitwert von zu saldierendem Vermögen im Zusammenhang mit unmittelbaren Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert als nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von 1,3 Mio € abzüglich darauf zu bildender passiver latenter Steuern von 0,4 Mio €.

Dem ausschüttungsgesperreten Betrag stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen von 5.630,0 Mio € gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn von 94,2 Mio € besteht daher nicht.

29 Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten gemäß § 6b EStG werden in Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG beibehalten. Im Berichtsjahr wurden 3,2 Mio € verrechnet und werden in den Folgejahren analog der Vorgehensweise in der Steuerbilanz fortgeführt.

30 Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafel Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Für die Zukunft erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir von jährlichen Anpassungen von 2,6 % bei den Anwartschaften und von 2 % bei den Renten aus. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 5,07 % (i.V.: 5,13 %). Bei dem Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und monatlich bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die Auswirkungen aus dem Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 15. Mai 2012 berücksichtigt. In dem Urteil wurde entschieden, dass eine feste Altersgrenze von 65 Jahren in Versorgungsordnungen regelmäßig als Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung auszulegen ist. Die von dem Bundesarbeitsgerichtsurteil betroffenen Zusagen wurden dementsprechend berechnet.

Der aufgrund der Neuregelungen durch BilMoG bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen entstandene Zuführungsbetrag in Höhe von insgesamt 58,3 Mio € wird gemäß den Übergangsvorschriften des BilMoG bis zum 31. Dezember 2024 mit mindestens 1/15 in jedem Geschäftsjahr verteilt.

Der anteilig im Berichtsjahr zugeführte Betrag beläuft sich auf 3,9 Mio €, dadurch besteht zum Stichtag 31. Dezember 2012 eine Unterdeckung von 46,6 Mio €.

31 Steuerrückstellung

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Ertragsteuern, die für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer gebildet wurden.

32 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle dem Grunde oder ihrer Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken. Sie enthalten Beträge für Reaktivierungs- und Garantieverpflichtungen, für Verpflichtungen aus rückständigem Urlaub sowie für andere Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Für unterlassene Reparaturen, die im ersten Quartal des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden, wurden ebenfalls Rückstellungen gebildet. Getätigte Emissionen werden durch Bildung einer Rückstellung in Höhe des Buchwertes der gehaltenen Emissionsrechte berücksichtigt. Sofern zur Erfüllung der Verpflichtung weitere Emissionsrechte benötigt werden, wird insoweit deren Zeitwert am Abschlussstichtag bei der Rückstellungsbewertung zugrunde gelegt.

Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Effekte aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes und Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Bei der Ermittlung des Aufzinsungsaufwands wird unterstellt, dass Änderungen des Abzinsungssatzes, des Verpflichtungsumfangs und der Restlaufzeit jeweils zum Ende des Geschäftsjahres eintreten.

33 Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten von Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten am 31. Dezember	bis 1 Jahr		mehr als 5 Jahre	
Mio €	2011	2012	2011	2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6,4	8,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31,8	43,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	4.669,1	5.285,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften*	1,1	1,1	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	100,4	45,4	1,9	2,0
	4.808,8	5.383,3	1,9	2,0

* betreffen im Wesentlichen konzerninterne Finanztransaktionen

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Commercial Paper Programm zu nennen. Fällige Tilgungen wurden planmäßig durchgeführt.

1996 wurde zusammen mit HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, ein zeitlich nicht begrenztes Euro Medium Term Note Programm aufgelegt (Rahmenvereinbarung vom 28. Oktober 1996 über 0,5 Mrd € in der Fassung vom 12. November 1998). Im Jahr 2001 wurde das EMTN-Programm auf 3 Mrd € erweitert. Sechs Jahre später, mit Wirkung zum 27. September 2007, erfolgte eine zweite Erweiterung des Programms um 7 Mrd € auf aktuell 10 Mrd €.

Zum 31. Dezember 2012 waren insgesamt 1.960 Mio € unter dem EMTN-Programm gezogen; hiervon entfielen 0 Mio € auf die HeidelbergCement AG, 510 Mio € auf die HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, sowie 1.450 Mio € auf die HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A., Luxemburg.

Zur weiteren Stärkung der Finanzierungsstruktur hatte die HeidelbergCement AG am 20. Dezember 2011 mit der Bayerischen Landesbank, der Landesbank Baden-Württemberg sowie der Landesbank Hessen-Thüringen Schuldscheindarlehen in Höhe von 289 Mio € emittiert. Die Schuldscheindarlehen haben eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2016 und bestehen aus einer Tranche mit variabler und einer Tranche mit fixer Verzinsung. Der fixe Zinssatz liegt bei 6,77 % und der variable bei 4,9 % über dem sechsmonatigen Euribor.

Gemäß den Kreditbedingungen besteht eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung, wenn der konsolidierte Deckungsgrad (d.h. das Verhältnis des Gesamtbetrages des konsolidierten EBITDA zu dem Gesamtbetrag des konsolidierten Zinsergebnisses) des HeidelbergCement Konzerns unter 2 ist. Das konsolidierte EBITDA in Höhe von 2.591 Mio € und das konsolidierte Zinsergebnis in Höhe von 715 Mio € werden auf einer Pro-forma-Basis gemäß den Bedingungen berechnet. Zum Jahresende 2012 betrug der konsolidierte Deckungsgrad 3,62.

Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang
Bilanz	Bericht des Abschlussprüfers
Entwicklung des Anlagevermögens	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Commercial Paper Programm zu nennen. Fällige Tilgungen wurden planmäßig durchgeführt.

Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten

Die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 3 Mrd €, die als Bar- und Avallinie genutzt werden kann, ist durch Pfandrechte an Anteilen an direkten Tochterunternehmen der HeidelbergCement AG sowie Garantien von Konzerntöchtern (sogenannte Upstream Guarantees), die rund 70 % des Konzernumsatzes bzw. der Vermögenswerte repräsentieren, besichert.

Diese Kreditlinie war zum 31. Dezember 2012 von der HeidelbergCement AG als Barlinie in Höhe von 0,1 Mio € sowie als Avallinie in Höhe von 250,3 Mio € in Anspruch genommen.

Weitere Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten		
Mio €	31.12.2011	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Steuern	2,2	2,5
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1,9	2,2

34 Rechnungsabgrenzungsposten

Der im Berichtsjahr ausgewiesene Betrag beinhaltet im Wesentlichen erhaltene Mietzahlungen für das Folgejahr.

Sonstige Erläuterungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse		
Mio €	31.12.2011	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	731,3	550,8
Garantien für aufgenommene Kapitalmarktkredite	8.736,4	7.854,8

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betreffen in Höhe von 547,7 Mio € verbundene Unternehmen.

Die HeidelbergCement AG haftet im Rahmen der Garantien für aufgenommene Kapitalmarktkredite und für die Einhaltung der Verpflichtungen von verbundenen Unternehmen, insbesondere aus begebenen Anleihen, in Höhe von insgesamt 7.840,4 Mio €.

Die Bürgschaften und Garantien wurden nahezu ausschließlich zugunsten von Tochtergesellschaften gegeben. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen des internen Kontrollsystems im HeidelbergCement Konzern können wir davon ausgehen, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den betreffenden Gesellschaften erfüllt werden können. Wir gehen daher davon aus, dass wir mit keiner Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen rechnen müssen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen den Aufwand aus Leasing- und Mietverpflichtungen gegenüber Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum nicht der HeidelbergCement AG zuzurechnen ist und der daher auch nicht aktiviert wurde.

Bei den geleasten und gemieteten Gegenständen handelt es sich insbesondere um Immobilien und sonstige Anlagegegenstände. Dadurch wird die Liquiditätsplanung stabilisiert. Risiken aus der Schwankung von Leasing- und Mietverpflichtungen bestehen nicht. Zum 31. Dezember 2012 bestanden Zahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,01 (i.V.: 0,01) Mio €.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Fälligkeiten der finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverpflichtungen zum 31. Dezember 2012 dargestellt.

Mio €	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Leasingverpflichtungen	2,5	4,5	0,0
Miet- und Pachtverpflichtungen	3,3	7,7	8,5

Derivative Finanzinstrumente

Risiken aus dem operativen Geschäft und der Finanzierung eines international tätigen Konzerns entstehen aus Änderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Die Risikofelder werden von der Abteilung Group Treasury laufend überwacht und im Rahmen unserer konzerninternen Richtlinien gesteuert. Zur Minimierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte eingesetzt.

Währungsrisiken, die aufgrund von Geschäftsvorgängen mit externen Dritten in Fremdwährung entstehen (Transaktionsrisiken), werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente mit einem Sicherungshorizont von bis zu zwölf Monaten abgesichert. Es werden Devisenswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Auf die Absicherung von Währungsrisiken aus konzerninternen Transaktionen wird verzichtet, da sich die Mittelzu- und -abflüsse in den verschiedenen Währungspaaren auf Konzernebene weitgehend neutralisieren.

Externe Neuabschlüsse von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich im Namen der HeidelbergCement AG als In-house Bank des HeidelbergCement Konzerns abgeschlossen. Die externen Partner sind ausnahmslos Banken.

Die HeidelbergCement AG hat Ende 2011 einen externen Zinswährungsswap mit einer Bank und einen internen Zinswährungsswap mit der HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, mit einem Gesamtvolumen von jeweils 150 Mio CHF und einer Laufzeit bis 2017 abgeschlossen. Der externe Währungsswap dient der Absicherung von Cash Flow-Änderungen des im November 2011 von der HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, begebenen CHF-Bonds und wurde zu identischen Konditionen an die HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, weitergereicht. Der CHF-Bond sowie der interne Zinswährungsswap wurden im Oktober 2012 von der HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, auf die HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A., Luxemburg, übertragen. Die externen und internen Währungsswaps wurden als Mikro-Hedge zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Da die Spiegelung zu identischen Konditionen vorgenommen wurde, gleichen sich die zukünftigen Wertschwankungen der externen und internen Zinswährungsswaps aus. Die prospektive Effektivität wird durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ und die retrospektive Effektivität durch die „Change in Fair Value“-Methode ermittelt. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheit erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode. Ohne die Bewertungseinheit wäre für die Zinswährungsswaps eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 2,4 Mio € gebildet worden.

Die übrigen Devisensicherungsgeschäfte dienen im Wesentlichen der Absicherung von Fremdwährungsdarlehen und -einlagen, wobei auf eine explizite Abbildung als Bewertungseinheit verzichtet wird.

Währungsbezogene Geschäfte

1.000 €	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	Bewertungs- methode
Devisenforwards gegenüber Dritten	4.404,1	-1,0	Discounted Cashflow-Methode
Devisenswaps gegenüber Dritten	4.139.050,2	-64.572,6	Discounted Cashflow-Methode
Devisenswaps konzernintern	585.347,2	-6.626,6	Discounted Cashflow-Methode
Summe	4.728.801,5	-71.200,2	

Bei der Barwertermittlung der Sicherungsderivate erfolgt eine Korrektur um die Zinsabgrenzung zum Stichtag. Für nicht geschlossene Positionen mit negativem Marktwert wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 77 Mio € gebildet.

Die HeidelbergCement AG hat per Ende 2012 Derivate auf Rohstoffe als Bewertungseinheit abgebildet. Dabei handelt es sich um kurzfristige Dieselderivate, die zur Absicherung von Preisschwankungen dienen. Die HeidelbergCement AG hat insgesamt im Jahr 2012 für Tochtergesellschaften Dieselderivate von 9.350 metrischen Tonnen zu einem Durchschnittspreis von 774 €/t gehandelt und zu identischen Konditionen an die Tochtergesellschaften weitergegeben. Die Zahlungsverpflichtungen sind fest kontrahiert und stellen bei der HeidelbergCement AG einen durchlaufenden Posten dar. Die jeweiligen externen und internen Derivate wurden als Mikro-Hedge klassifiziert. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheit erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode, wobei die Effektivität anhand der „Critical-Terms-Match-Methode“ nachgewiesen wird. Ohne die Bewertungseinheit wäre für die Derivate eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 38 T€ gebildet worden.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt, wobei über Geschäfte mit mittelbar oder unmittelbar in 100-prozentigem Anteilsbesitz stehenden in den Konzernabschluss der HeidelbergCement AG einbezogenen Unternehmen gem. § 285 Satz 1 Nr. 21 Halbsatz 2 HGB keine Angaben gemacht werden.

Mio € Art des Geschäfts	Art der Beziehung		
	Tochter- unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Verkäufe	20,1	31,2	12,4
Käufe			8,3
Bezug von Dienstleistungen	10,7		24,9
Erbringung von Dienstleistungen	25,5		
Gewährte Finanzierungen (einschl. Cash-Pooling)			
- Valuta	182,9	38,8	
- Zinsertrag im Geschäftsjahr	14,0	1,6	
Erhaltene Finanzierungen (einschl. Cash-Pooling)			
- Valuta	298,0	11,1	
- Zinsaufwand im Geschäftsjahr	4,3	0,0	
Gewährung von Bürgschaften oder anderen Sicherheiten			
- Nominal	146,9	15,0	
- Valuta	111,4	15,0	

Bezüge Aufsichtsrat, Vorstand

Bezüge Aufsichtsrat	
1.000 €	
Bezüge des Aufsichtsrats	791
Fest	791

Auf das Geschäftsjahr 2012 entfallende Vorstandsvergütung							
1.000 € (gerundet) Vorjahreswerte in Klammern	Dr. Bernd Scheifele	Dr. Dominik von Achten	Daniel Gauthier	Andreas Kern	Dr. Lorenz Näger	Dr. Albert Scheuer	Summe
Erfolgsunabhängige Vergütung							
Festes Jahresgehalt	1.320 (1.320)	900 (700)	70 (70)	700 (700)	700 (700)	70 (70)	3.760 (3.560)
Nebenleistungen	69 (69)	94 (179)	0 (0)	27 (25)	67 (65)	4 (4)	261 (342)
Erfolgsabhängige Vergütung							
Jahresbonus	1.884 (1.386)	1.134 (666)	89 (59)	890 (567)	990 (689)	89 (63)	5.076 (3.431)
Anrechnung von Vergütungen für Aufsichtsratsmandate auf den Jahresbonus	-267 (-268)	0 (0)	-13 (-16)	-259 (-269)	-267 (-279)	0 (0)	-806 (-833)
Barvergütung inklusive Nebenleistungen	3.006 (2.506)	2.128 (1.545)	146 (113)	1.358 (1.023)	1.490 (1.175)	163 (137)	8.291 (6.500)
Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung							
Kapitalmarkt-Komponente	482 (457)	329 (243)	26 (24)	256 (243)	256 (243)	26 (24)	1.373 (1.235)
Gesamtvergütung	3.488 (2.963)	2.457 (1.788)	171 (137)	1.613 (1.266)	1.745 (1.418)	189 (161)	9.663 (7.734)

Die Vorstandsmitglieder nehmen an dem im Jahr 2012 aufgelegten Langfristbonusplan 2012-2014/15 teil. Die Zielwerte für den Plan liegen für Dr. Bernd Scheifele bei 1.188.000 €, für Dr. Dominik von Achten bei 810.000 €, für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer bei 63.000 € sowie für die weiteren Vorstandsmitglieder bei je 630.000 €. Der Plan besteht aus zwei gleichgewichteten Komponenten: der Management-Komponente und der Kapitalmarkt-Komponente. Der Zielwert jeder Komponente beträgt für Dr. Bernd Scheifele 594.000 €, für Dr. Dominik von Achten 405.000 €, für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer 31.500 € sowie für die weiteren Vorstandsmitglieder je 315.000 €. Der Referenzkurs für die Kapitalmarkt-Komponente beträgt 30,45 €. Dem entsprechen 19.507 Performance Share Units (PSUs) für Dr. Bernd Scheifele, für Dr. Dominik von Achten 13.300 PSUs, jeweils 1.035 PSUs für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer sowie jeweils 10.345 PSUs für die weiteren Vorstandsmitglieder. Gemäß § 285 Nr. 9a Satz 4 HGB ist für die Kapitalmarkt-Komponente der Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben. Er beträgt für Dr. Bernd Scheifele 482.000 €, für Dr. Dominik von Achten 329.000 €, für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer jeweils 25.600 € sowie für die weiteren Vorstandsmitglieder jeweils 256.000 €.

Im Zusammenhang mit der im Vergütungsbericht erläuterten Bonus-Malus-Regelung während der Implementierungsphase erfolgte im Geschäftsjahr 2012 die Auszahlung des ersten Drittels des Zielwerts des ersten Langfristbonusplans 2011-2013/14 in Höhe von 1,1 Mio € (für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer anteilig mit 10 %). Diese Beträge müssen an das Unternehmen zurückerstattet oder mit zukünftigen Zahlungen variabler Vergütungsbestandteile verrechnet werden, soweit der Zielwert nicht erreicht wird.

Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang
Bilanz	Bericht des Abschlussprüfers
Entwicklung des Anlagevermögens	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versorgungszusagen

Versorgungszusagen 1.000 € (gerundet)	Zuführung zu den Rückstellungen nach HGB		Rückstellung nach HGB	
	2011	2012	2011	2012
Dr. Bernd Scheifele	1.335	1.041	4.778	5.819
Dr. Dominik von Achten	240	194	830	1.025
Andreas Kern	316	249	2.171	2.420
Dr. Lorenz Näger	307	313	1.622	1.935
Dr. Albert Scheuer	260	183	2.096	2.280
Summe	2.458	1.980	11.498	13.479

Die Pensionsregelung von Herrn Daniel Gauthier richtet sich nach dem Pensionsplan der Cimenteries CBR S.A., einem 100%igen Tochterunternehmen der HeidelbergCement AG mit Sitz in Brüssel, Belgien, durch welches die Pensionszahlung erfolgt.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene			
1.000 €	2011	2012	
Bezüge	2.430	2.426	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	23.043	22.867	

Erklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht (siehe www.heidelberg-cement.com, Über uns, Corporate Governance).

Konzernverhältnisse

Die HeidelbergCement AG stellt einen Konzernabschluss nach § 315a Abs. 1 HGB auf, welcher im Bundesanzeiger offengelegt wird.

Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Berichtsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der HeidelbergCement AG einbezogen wird.

Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Der Gesellschaft sind bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses folgende Mitteilungen gemäß § 21 WpHG zugegangen:

Herr Ludwig Merckle, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 4. November 2010 die Schwelle von 25 % überschritten hat und ihm zu diesem Tag 25,11 % der Stimmrechte zustanden. Davon sind ihm 25,11 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihm zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG jeweils 3 % oder mehr betrug, gehalten: KL Holding GmbH, Kötitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke GmbH, Spohn Cement GmbH, UBH Unternehmens- und Beteiligungsholding mbH, Ludwig Merckle GmbH & Co KG, L. Merckle GmbH, Merckle Service GmbH (ehemals Pan GmbH), LH Leder Holding GmbH, LH Leder Holding Vermögensverwaltung GmbH, VEM Vermögensverwaltung GmbH, Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG, VEM Management

GmbH, VEM Beteiligungen GmbH und LuMe Vermögensverwaltung GmbH. Von diesen von Herrn Ludwig Merckle kontrollierten Unternehmen haben uns die folgenden Gesellschaften nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten haben und ihnen zu diesem Tag 0,00 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden: KL Holding GmbH, Kötitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke GmbH, SC Vermögensverwaltung GmbH (ehemals Spohn Cement GmbH), Ludwig Merckle GmbH & Co KG, L. Merckle GmbH, Merckle Service GmbH, LH Leder Holding GmbH, LH Leder Holding Vermögensverwaltung GmbH und LuMe Vermögensverwaltung GmbH. Die folgenden Gesellschaften haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten haben und ihnen zu diesem Tag 0,09 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden: VEM Vermögensverwaltung GmbH, Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG, VEM Management GmbH und VEM Beteiligungen GmbH. Die UBH Holding GmbH (ehemals UBH Unternehmens- und Beteiligungsholding mbH) hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG davon in Kenntnis gesetzt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwelle von 25 % überschritten hat und ihr zu diesem Tag 25,01 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden. Der UBH Holding GmbH zugerechnete Stimmrechte werden über die von ihr kontrollierte Spohn Cement Beteiligungen GmbH gehalten. Die Spohn Cement Beteiligungen GmbH hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und ihr zu diesem Tag 25,01 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden.

Die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, und die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, USA, haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 11. Februar 2011 die Schwelle von 5 % unterschritten haben und zu diesem Tag 4,53 % betragen. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind diesen beiden Gesellschaften gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die BlackRock, Inc., New York, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 15. Februar 2012 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG überschritten hat und sie an diesem Tag 5,03 % der Stimmrechte hielt. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Im Geschäftsjahr 2012 erhielten wir von der BlackRock, Inc. drei weitere Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, in denen sie uns folgendes mitteilte: Am 30. März 2012 hat die BlackRock, Inc. die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten und hielt an diesem Tag 4,99 % der Stimmrechte. Am 25. Juli 2012 hat die BlackRock, Inc. die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG überschritten und hielt an diesem Tag 5,005 % der Stimmrechte. Am 14. September 2012 hat die BlackRock, Inc. die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten und hielt an diesem Tag 4,998 % der Stimmrechte. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die BlackRock Advisors Holdings, Inc., New York, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 20. März 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,62 % betrug. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der BlackRock Advisors Holdings, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die First Eagle Investment Management, LLC, New York, USA, eine Tochtergesellschaft der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 23. Juni 2011 der zuzurechnende Anteil der Stimmrechte der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc. an unserer Gesellschaft die 5%-Schwelle überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,12 % betrug. Diese Stimmrechte sind der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Weiterhin informierte uns die First Eagle Investment Management, LLC gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG, dass am 23. Juni 2011 ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft die 5%-Schwelle überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,12 % betrug. Diese Stimmrechte sind der First Eagle Investment Management, LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Namens und im Auftrag des First Eagle Global Fund, New York, USA, hat uns die First Eagle Investment Management, LLC gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 24. Juni 2011 die Stimmrechte des First Eagle Global Fund an der HeidelbergCement AG die Schwelle von 3 % überschritten haben und an diesem Tag 3,05 % betrogen.

Die Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee, USA, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 1. Februar 2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten hat und sie an diesem Tag 2,95 % der Stimmrechte hielt. Diese Stimmrechte sind der Artisan Partners Limited Partnership gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. In einer weiteren Mitteilung informierte uns die Artisan Partners Limited Partnership gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG, dass sie am 24. Oktober 2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG überschritten hat und sie an diesem Tag 3,01 % der Stimmrechte hielt. Diese Stimmrechte sind der Artisan Partners Limited Partnership gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die folgenden Gesellschaften – alle mit Sitz in Milwaukee, USA – und Personen haben uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 1. Februar 2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten haben und an diesem Tag 2,95 % der Stimmrechte hielten: Artisan Investments GP LLC, Artisan Partners Holdings LP, Artisan Investment Corporation, ZFIC, Inc. sowie Herr Andrew A. Ziegler, USA, und Frau Carlene M. Ziegler, USA. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind diesen Gesellschaften und Personen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen. Dieselben Gesellschaften und Personen haben uns weiterhin gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 24. Oktober 2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG überschritten haben und an diesem Tag 3,01 % der Stimmrechte hielten. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind diesen Gesellschaften und Personen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen.

Die jeweils aktuelle Aktionärsstruktur kann auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Investor Relations/Unsere Aktie/Unsere Aktionäre“ eingesehen werden.

Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie Mandate von Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands haben folgende Mandate inne:

- 1) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften
- 2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Aufsichtsrat*

Fritz-Jürgen Heckmann

Vorsitzender

Vorsitzender des Vermittlungs- und des Nominierungsausschusses sowie Mitglied des Personal- und des Prüfungsausschusses

Wirtschaftsjurist

Externe Mandate:

garmo AG¹⁾, Stuttgart

HERMA Holding GmbH + Co. KG²⁾, Filderstadt (Vorsitzender)

Infoman AG¹⁾, Stuttgart

Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG²⁾, Ulm

Paul Hartmann AG¹⁾, Heidenheim (Vorsitzender)

Süddeutscher Verlag GmbH²⁾, München (stellv. Vorsitzender)

Südwestdeutsche Medien Holding GmbH²⁾, Stuttgart (stellv. Vorsitzender)

URACA GmbH & Co. KG²⁾, Bad Urach (Vorsitzender)

Wieland-Werke AG¹⁾, Ulm (Vorsitzender)

Heinz Schmitt

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Prüfungs-, des Vermittlungs- und des Personalausschusses

Controller; Vorsitzender des Betriebsrats in der Hauptverwaltung, HeidelbergCement AG

Robert Feiger

Mitglied des Prüfungsausschusses

Stellvertretender Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt

Externe Mandate:

BAUER Aktiengesellschaft¹⁾, Schrobenhausen (stellv. Vorsitzender)

Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG²⁾, Wiesbaden

Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG²⁾, Wiesbaden (Vorsitzender)

Josef Heumann

Mitglied des Personalausschusses

Anlagenwärter Brennerei; Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Burglengenfeld der HeidelbergCement AG

Max Dietrich Kley

Mitglied des Prüfungsausschusses

Rechtsanwalt

Externe Mandate:

BASF SE¹⁾, Ludwigshafen

SGL CARBON SE¹⁾, Wiesbaden (Vorsitzender)

Hans Georg Kraut

Mitglied des Personal- und des Vermittlungsausschusses

Leiter des Werks Schelklingen der HeidelbergCement AG

* Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2012 bzw. bei einem früheren Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG auf das Datum des Ausscheidens.

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter

Bis 14. März 2012

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Externe Mandate:

TÜV Rheinland AG¹⁾, Köln

Ludwig Merckle

Vorsitzender des Personal- und des Prüfungsausschusses sowie Mitglied des Nominierungsausschusses

Geschäftsführer der Merckle Service GmbH

Externe Mandate:

Kässbohrer Geländefahrzeug AG¹⁾, Laupheim (Vorsitzender)

MCS Software und Systeme AG¹⁾, Eltville (vormals Franz Hensmann AG, Ulm) (Vorsitzender)

MerFam AG²⁾, Schweiz (Vorsitzender)

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG²⁾, Mannheim

VEM Vermögensverwaltung AG¹⁾, Zossen (Vorsitzender)

Tobias Merckle

Mitglied des Personal-, des Nominierungs- und des Vermittlungsausschusses

Geschäftsführender Vorstand des Vereins Seehaus e.V.

Alan Murray

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG

Externe Mandate:

Hanson Pension Trustees Limited, Treuhandgesellschaft des Hanson No 2 Pension Scheme²⁾, Großbritannien

Wolseley plc²⁾, Jersey, Channel Islands (seit 1. Januar 2013)

Werner Schraeder

Mitglied des Prüfungsausschusses

Bauschlosser; Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der HeidelbergCement AG und

Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Ennigerloh der HeidelbergCement AG

Externe Mandate:

Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie²⁾, Heidelberg

Frank-Dirk Steininger

Fachreferent für Arbeitsrecht beim Bundesvorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt

Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl

Seit 3. Juli 2012

Leiterin des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe

und Inhaberin des Lehrstuhls für Innovationsmanagement am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Externe Mandate:

Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung (StW)²⁾, Stuttgart

Vorstand*

Dr. Bernd Scheifele

Vorsitzender

Externe Mandate:

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG¹⁾, Mannheim (Vorsitzender)

Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH¹⁾, Stuttgart (stellv. Vorsitzender)

Konzernmandate:

Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien

ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande

Hanson Limited²⁾, Großbritannien

Hanson Pioneer España, S.L.²⁾, Spanien

HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg

HeidelbergCement India Ltd.²⁾, Indien

HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.²⁾, Niederlande

PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien

RECEM S.A.²⁾, Luxemburg

Dr. Dominik von Achten

Externe Mandate:

TITAL Holding GmbH & Co. KG²⁾, Bestwig

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG („Medienhaus Lensing“)²⁾, Dortmund

Konzernmandate:

HeidelbergCement Canada Holding Limited²⁾, Großbritannien

HeidelbergCement UK Holding II Limited²⁾, Großbritannien

Lehigh Hanson, Inc.²⁾, USA

Lehigh Hanson Materials Limited²⁾, Kanada

Daniel Gauthier

Externe Mandate:

Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.S.²⁾, Türkei (stellv. Vorsitzender)

Carmeuse Holding SA²⁾, Belgien

Genlis Metal²⁾, Frankreich

Konzernmandate:

Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien

CBR Asset Management S.A.²⁾, Luxemburg (Vorsitzender)

CBR Asset Management Belgien S.A.²⁾, Belgien (Vorsitzender)

CBR Finance S.A.²⁾, Luxemburg (Vorsitzender)

CBR International Services S.A.²⁾, Belgien (Vorsitzender)

Cementum I B.V.²⁾, Niederlande

Cementum II B.V.²⁾, Niederlande

Cimenteries CBR S.A.²⁾, Belgien (Vorsitzender)

Cimenterie de Lukala "CILU" SARL²⁾, Demokratische Republik Kongo

Ciments du Togo SA²⁾, Togo (Vorsitzender)

Civil and Marine Limited²⁾, Großbritannien

ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender)

* Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2012.

Ghacem Ltd.²⁾, Ghana (Vorsitzender)
 Hanson Building Products Limited²⁾, Großbritannien
 Hanson Pioneer España, S.L.²⁾, Spanien
 Hanson Quarry Products Europe Limited²⁾, Großbritannien
 HC Green Trading Limited²⁾, Malta
 HC Trading International Inc.²⁾, Bahamas (Vorsitzender)
 HC Trading B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender)
 HC Trading Malta Ltd.²⁾, Malta
 HCT Holding Malta Limited²⁾, Malta
 HeidelbergCement Asia Pte Ltd.²⁾, Singapur
 HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg
 HeidelbergCement Northern Europe AB²⁾, Schweden (Vorsitzender)
 HeidelbergCement UK Holding Limited²⁾, Großbritannien
 Interlacs SARL²⁾, Demokratische Republik Kongo
 International Trading and Finance (ITF) B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender)
 Lehigh B.V.²⁾, Niederlande (stellv. Vorsitzender)
 PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien
 RECEM S.A.²⁾, Luxemburg
 Scancem International DA²⁾, Norwegen (Vorsitzender)
 Scancem International a.s.²⁾, Norwegen (Vorsitzender)
 Tadir Readymix Concrete (1965) Ltd.²⁾, Israel
 TPCC Tanzania Portland Cement Company Ltd.²⁾, Tansania

Andreas Kern

Externe Mandate:

Basalt-Actien-Gesellschaft¹⁾, Linz am Rhein
 Kronimus AG¹⁾, Iffezheim (stellv. Vorsitzender)
 Lithonplus GmbH & Co. KG²⁾, Lingenfeld (stellv. Vorsitzender)

Konzernmandate:

Carpatcement Holding S.A.²⁾, Rumänien
 Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien
 CaucasusCement Holding B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender)
 Ceskomoravský cement, a.s., nástupnická společnost²⁾, Tschechische Republik (Vorsitzender)
 Duna-Dráva Cement Kft.²⁾, Ungarn
 ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande
 Górazdze Cement S.A.²⁾, Polen (Vorsitzender)
 Hanson Pioneer España, S.L.²⁾, Spanien
 HeidelbergCement Central Europe East Holding B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender)
 HeidelbergCement Georgia, Ltd.²⁾, Georgien (stellv. Vorsitzender)
 HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.²⁾, Niederlande
 Joint Stock Company - Bukhtarminskaya Cement Company²⁾, Kasachstan (Vorsitzender)
 Limited Liability Company Kartuli Cementi²⁾, Georgien
 NCD Nederlandse Cement Deelnemingsmaatschappij B.V.²⁾, Niederlande
 OAO Cesla²⁾, Russland
 Public Joint Stock Company "HeidelbergCement Ukraine"²⁾, Ukraine
 RECEM S.A.²⁾, Luxemburg
 Tvornica Cementa Kakanj d.d.²⁾, Bosnien-Herzegowina

Dr. Lorenz Näger

Externe Mandate:

MVV Energie AG¹⁾, Mannheim
PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG²⁾, Mannheim

Konzernmandate:

Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien
Cimenteries CBR S.A.²⁾, Belgien
ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande
Hanson Limited²⁾, Großbritannien
Hanson Pioneer España, S.L.²⁾, Spanien
HeidelbergCement Canada Holding Limited²⁾, Großbritannien
HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg
HeidelbergCement India Ltd.²⁾, Indien
HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.²⁾, Niederlande
HeidelbergCement UK Holding Limited²⁾, Großbritannien
HeidelbergCement UK Holding II Limited²⁾, Großbritannien
Lehigh B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender)
Lehigh Hanson, Inc.²⁾, USA
Lehigh Hanson Materials Limited²⁾, Kanada
Lehigh UK Limited²⁾, Großbritannien
Palatina Insurance Ltd.²⁾, Malta
PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien
RECEM S.A.²⁾, Luxemburg

Dr. Albert Scheuer

Externe Mandate:

China Century Cement Ltd.²⁾, Bermuda
Easy Point Industrial Ltd.²⁾, Hongkong
Guangzhou Heidelberg Yuexiu Enterprise Management Consulting Company Ltd.²⁾, China
Jidong Heidelberg (Fufeng) Cement Company Limited²⁾, China
Jidong Heidelberg (Jingyang) Cement Company Limited²⁾, China
Squareal Cement Ltd²⁾, Hongkong

Konzernmandate:

COCHIN Cements Ltd.²⁾, Indien
Hanson Building Materials (S) Pte Ltd²⁾, Singapur
Hanson Investment Holdings Pte Ltd²⁾, Singapur
Hanson Pacific (S) Pte Ltd²⁾, Singapur
HeidelbergCement Asia Pte Ltd²⁾, Singapur (Vorsitzender)
HeidelbergCement Bangladesh Limited²⁾, Bangladesh
HeidelbergCement Holding HK Limited²⁾, China
HeidelbergCement India Ltd.²⁾, Indien
PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien (Vorsitzender)

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Auf den Abdruck der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die Bestandteil des Anhangs ist, wird an dieser Stelle verzichtet. Sie wird mit dem Jahresabschluss im Bundesanzeiger offengelegt und ist im Geschäftsbericht 2012 wiedergegeben.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 94.182.287,55 € einen Betrag von 88.125.000,00 € zur Zahlung einer Dividende von 0,47 € je Aktie auf 187.500.000 für das Geschäftsjahr 2012 dividendenberechtigte Stückaktien zu verwenden. Der verbleibende Betrag von 6.057.287,55 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Heidelberg, den 13. März 2013

HeidelbergCement AG

Der Vorstand

Bericht des Abschlussprüfers

Zu dem vollständigen Jahresabschluss, einschließlich der hier nicht abgedruckten Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 281 Nr. 11 HGB, und dem ebenfalls hier nicht abgedruckten zusammengefassten Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 13. März 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Wollmert Viering
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der HeidelbergCement AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, 13. März 2013

HeidelbergCement AG

Der Vorstand



Dr. Bernd Scheifele



Andreas Kern



Dr. Dominik von Achten



Dr. Lorenz Näger



Daniel Gauthier



Dr. Albert Scheuer

Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg;
eingetragen beim Registergericht Mannheim HRB Nr. 330082

Kontakt:

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 (0) 6221 481- 13 227

Telefax: +49 (0) 6221 481- 13 217

E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations

Telefon:

Institutionelle Anleger USA und UK: +49 (0) 6221 481- 13 925

Institutionelle Anleger EU und Rest der Welt: +49 (0) 6221 481- 39 568

Privatanleger: +49 (0) 6221 481- 13 256

Telefax: +49 (0) 6221 481- 13 217

E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

Dieser Jahresabschluss wurde am 14. März 2013 veröffentlicht.



140 Jahre

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.com